

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 80 (2003)
Heft: [2]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Schenker, Lukas / Sträsle, Notker / Sury, Peter von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Andreas Renz und Stephan Leimgruber (Hrg.): **Lernprozess Christen Muslime.** Gesellschaftliche Kontexte – Theologische Grundlagen – Begegnungsfelder. (Forum Religionspädagogik interkulturell, Bd. 3). Lit, Münster-Hamburg-London 2002. XIV, 424 S. 29.90 Euro.

Immer häufiger begegnen wir in unseren Regionen Menschen, die sich zum Islam bekennen. Der Islam gehört zu den sog. abrahamitischen Buch-Religionen, die sich zum einen Gott bekennen. Im Koran wird Jesus als Prophet anerkannt und seine Mutter Maria lobend erwähnt. Wie sollen wir uns gegenüber Mitmenschen verhalten, die sich zum Islam bekennen? In diesem umfangreichen Band sind 27 Beiträge christlicher und muslimischer Autoren vereinigt, die praktisch die ganze Palette einer christlich-muslimischen Begegnung abdecken. Klar wird die Unterscheidung gemacht zwischen islamischem Glauben und der Politisierung des Islams im fundamentalistischen Islamismus. Über das Sachregister findet man in diesem Band leicht beinahe für alle Probleme, die sich mit der Begegnung von Christen und Muslimen ergeben können, Hinweise und Anregungen, z. B. für Begegnungen, Gebetstreffen, Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, Eheschließung usw. (leider fehlt fast ganz die Frage des Begräbnisrechtes). Beeindruckend ist die Darstellung der Lehre über Jesus im Koran. Auch wenn das Buch in einer Reihe für Religionspädagogik erschien, sollten es alle beachten, die sich mit dem Problem «Islam» in unserer Umwelt beschäftigen, denn es ist geradezu ein Hand- und Lehrbuch für die christlich-islamische Begegnung, an der wir alle in unserer Zeit eigentlich nicht mehr vorbeikommen, denn der 11. September 2001 wirft auf uns alle seinen Schatten. Das umfangreiche Literaturverzeichnis (S. 380–403) hilft weiter für eine eingehendere Beschäftigung mit der ganzen Problematik.

P. Lukas Schenker

Reinhard Abeln und Anton Kner (Hrg.): **«Meine Not ist dir vertraut».** Gebete in Zeiten der Krankheit. Neue Stadt, München 2002. 96 S. Fr. 19.80.

In der Reihe «Gebete der Christenheit» haben die beiden Autoren ein Bändchen herausgebracht, das nicht altbewährte Gedanken wiederholt, sondern Bewährtes zwar aufnimmt, aber mit Neuem ideal durchmischt. Krankheit beinhaltet körperliche und seelische Not, und da lässt manches schwer, dass auch Gott zur Frage werden kann und das Beten nicht leicht fällt. Das Buch möchte helfen, dass wir nicht sprachlos werden. Und dabei ist es

manchmal wohltuend, wenn man Worte von Menschen benützen kann, die in ähnlichen Situationen waren. Die Gebete sind nach Themen gegliedert und sind darin Ausdruck von Sorge und Zuversicht, von Klage und Bejahung, von Schmerz und Hoffnung, aber immer so, dass sie den Kranken in seiner Not ernst nehmen und nicht auf schnellen Trost setzen. Vielmehr wollen sie helfen, den Sinn von Krankheit wahrzunehmen, etwa wie es André Gide gesehen hat: «Ich glaube, dass die Krankheiten Schlüssel sind, die uns gewisse Tore öffnen können. Ich glaube, es gibt Tore, die einzig die Krankheit öffnen kann.»

P. Notker Strässle

Pietro Stella: **Don Bosco.** Leben und Werk. Aus dem Italienischen übersetzt von Karl Pichler. Neue Stadt, München 2000. (Reihe Große Gestalten des Glaubens). 379 S. Fr. 46.–.

Der Autor, ein ausgewiesener Kenner der Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts, wollte die Biografie über den Turiner Jugendapostel Giovanni Bosco und den Gründer der «Salesianischen Gesellschaft» nicht auf Anekdoten eines frommen Spassvogels reduzieren, als der Don Bosco zu oft wahrgenommen wird. Vielmehr wird dessen Leben und Wirken dargestellt vor dem Hintergrund der politischen, gesellschaftlichen, geistesgeschichtlichen und kirchlich-religiösen Entwicklung Italiens im 19. Jahrhundert – eine in jeder Beziehung höchst bewegte, ja stürmische Epoche (der italienische Titel drückt den Inhalt des Buches genauer aus: «Don Bosco nella Storia della Religiosità cattolica»). Daraus entstand ein Buch, in dem vor dem Leser ein weiter Horizont entfaltet wird, was äußerst informativ und anregend ist, die eigentliche biografische Entwicklung des «Titelhelden» allerdings teilweise etwas in den Hintergrund geraten lässt. Doch gelingt es dem Autor auf diesem Weg, aus einer wohltuenden Distanz heraus sowohl die Zeitbedingtheit und die Grenzen Don Boscos als auch seine unverwechselbare Originalität und seine genialen Leistungen her-

Pilgerreise nach Nevers-Lourdes

Sonntag, 11. bis Freitag, 16. Mai 2003.

Leitung: P. Augustin Grossheutschi.

Im Pauschalpreis von Fr. 825.– sind inbegriffen: Fahrt im modernen Erich Saner-Car, sechs Mittagessen, fünf Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) und Frühstückbuffet, fünf Abendessen; Einzelzimmerzuschlag: Fr. 180.–; Annulations- und SOS-Rückreiseversicherung Fr. 15.– Auskunft und Programm erhältlich beim Reiseleiter (Tel. 061 735 11 11) und an der Klosterpforte. Anmeldung bei Erich Saner AG, Basel (Tel. 061 272 21 23).

Gebetsanliegen Februar 2003

Die Weltkirche betet ...

dass alle Christen solidarischer werden mit den Völkern, die immer noch an Hunger und Durst leiden.

Die Kirche in der Schweiz betet ...

dass Kinder auf allen Kontinenten die Chance zu einer ganzheitlichen Entwicklung, das zum Leben Notwendige und eine gute Ausbildung für den Weg ins Arbeitsleben erhalten.

auszuarbeiten und deutlich zu machen, wie sich im Leben und Wirken dieses grossen Priesters menschliches Denken und göttliches Lenken zu einer eindrücklichen, unauflöslichen Einheit verschmelzen. Für einen Index wäre der Leser, angesichts der Fülle an Namen und Begriffen, dankbar; das Buch liesse sich so noch besser auswerten. Hilfreich sind die vom Übersetzer angebrachten Verweise auf das «Handbuch der Kirchengeschichte».

P. Peter von Sury

William A. Sadler: **Fliegend in die Fünfziger.** Die zweite Lebenshälfte als Chance. Aus dem Amerikanischen von Maren Klostermann. Walter/Patmos, Düsseldorf 2001. 336 S. Fr. 37.—.

Nach meinem 50. Geburtstag machte ich mich auf die Suche nach einem passenden Lebensberater. Der Titel dieses Buches sprang mir gleich in die Augen, ich griff zu, allerdings mit einer gewissen Skepsis, weil ich dahinter jene oberflächliche Lebenshilfe vermutete, die den Büchermarkt fest im Griff hat. Ich wurde angenehm enttäuscht. Denn der Autor studierte als Soziologe mit Hilfe von Langzeitstudien die unerträgliche Tatsache, dass durch die in den letzten Jahrzehnten markant gestiegene Lebenserwartung, vorab in den Ländern der europäisch-nordamerikanischen Zivilisation, den Menschen eine Art «Lebens-Bonus» angeboten ist: Ein dritter Lebensabschnitt von 30 Jahren Dauer, der ungefähr in die Jahre zwischen 45 und 80 fällt und der weit mehr sein kann als eine schlechende Verabschiedung vom Leben oder ein unaufhaltsamer Altersprozess. Der Autor begleitete und be-

Corrigendum

Im Artikel über Franz Sales hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die von Calvin vertretene Prädestinationslehre ist deutsch nicht mit «Vorsehung», sondern exakter mit «Vorherbestimmung» wiederzugeben («Maria-stein», Januar 2003, S. 4).



Ihr Partner für Netzwerk und Kommunikation

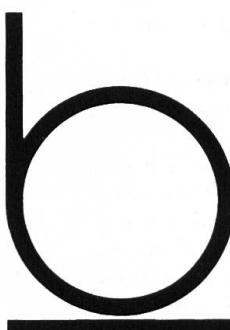


Individuelle EDV-Betreuung

Allmendweg 61, CH-4242 Laufen
Tel. 061 761 71 07, Fax 061 761 71 12

Druckerei Bloch AG

Christophorus-Verlag



701 19 00

Gewerbehaus im Tal
Talstrasse 40
4144 Arlesheim
Telefon 061 · 701 19 00
Telefax 061 · 701 19 07

fragte zwölf Jahre lang mehrere Menschen, die sich entschieden hatten, ihre zweite Lebenshälfte auf unkonventionelle Weise zu gestalten. Damit konnte er seine These wissenschaftlich begründen und erhärten: wenn wir «die alten Drehbücher» über Bord werfen, das heißt, die eingefleischten Meinungen und Vorurteile übers Alter und übers Altwerden überwinden, tun sich für die zweite Lebenshälfte unerwartete Möglichkeiten auf, die es in einer zweiten Reifung zu packen gilt. Anhand von sechs Prinzipien erläutert Sadler die dialektische Spannung dieses Vorgangs, der natürlich nicht automatisch abläuft, sondern auch schmerzlich sein kann und Rückschläge in Kauf nehmen muss: Reflexion und Risikobereitschaft ernst nehmen; sich einen realistischen Optimismus aneignen; eine positive Identität entwickeln; Arbeit, Freizeit und Spiel in Einklang bringen; Gleichgewicht von persönlicher Freiheit und Intimität anstreben; mehr Interesse für sich selbst und für andere an den Tag legen und damit ein fürsorgliches Leben aufzubauen. Wie wir es bei vielen amerikanischen Autoren schätzen, versteht es auch Sadler ausgezeichnet, theoretische Reflexion und anschauliche Beispiele in leicht lesbarer Sprache miteinander zu verbinden. Das tut der Seriosität keinen Abbruch. Die Auseinandersetzung mit dem sensiblen Thema des Älterwerdens, sowohl auf persönlicher wie auf gesellschaftlicher Ebene kann nur gut tun; das vorliegende Buch zeigt, dass dies keine Angst auslösen muss, son-

dern viel Potenzial freizusetzen vermag, auf das unsere Gesellschaft je länger desto dringender angewiesen ist.

P. Peter von Sury

Thomas K. Kuhn/Martin Sallmann (Hg.): *Das «Fromme Basel»*. Religion in einer Stadt des 19. Jahrhunderts. Schwabe, Basel 2002. 223 S., ill. Fr. 48.–

Dieser Band versammelt die Referate einer Tagung mit dem Titel des Buches, die im November 1999 auf St. Chrischona stattfand. Tatsächlich ist die Stadt Basel im 19. Jahrhundert geprägt von pietistischer und erweckter Frömmigkeit bis in die höheren Gesellschaftskreise hinauf. Dies führte zu verschiedenen Unternehmungen und Werken, die noch heute bestehen, z. B. die Pilgermission auf St. Chrischona und das Diakonissenhaus in Riehen. Auch die katholische Kirche in Basel wird mit zwei Beiträgen über die Lindenbergswestern und Pfarrer Bernard Cuttat in diese Überlegungen einbezogen. Die verschiedenen Aufsätze aus theologischer, sozial- und kulturgeschichtlicher Sicht zeichnen ein vielfältiges und interessantes Bild christlicher Lebenspraxis in der Stadt und ihrer Umgebung im 19. Jahrhundert.

P. Lukas Schenker

Besuchen Sie uns im Internet
www.kloster-mariastein.ch

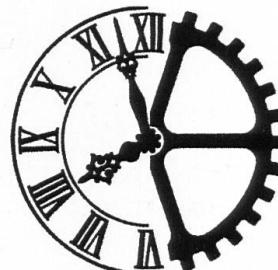


Schweizer Qualität
seit 1918

JOH. MUFF AG

KIRCHTURMTECHNIK

Hauptsitz 6234 Triengen
Ostschweiz 9604 Lütisburg
Westschweiz 1197 Prangins
041 933 15 20



www.muffag.ch

PROBESITZEN

Täglich nonstop ab 9 Uhr.
**Im Basler Einrichtungshaus
am Tellplatz, Tel. 061 366 33 33**



ligne roset



MÖBEL RÖSCH
Wir gestalten Lebensräume.